

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**

Juni 2018

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

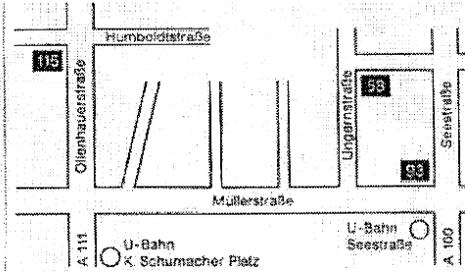
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin - Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin - Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin - Wedding ☎ 451 50 53



DOMICIL
Mitzen am Leben

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße



*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



**Erd- und
Feuerbestattungen**

Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Es lohnt sich, sich im Sommer an die Jahreslosung zu erinnern:

Gott verspricht den Durstigen, von der Quelle des Lebendigen Wassers.

(Offenbarung 21, 6)

Wenn wir an warmen Tagen wirklich Durst haben, wird viel anschaulicher, was die Jahreslosung bedeutet: Da ist von einer körperlichen Sehnsucht nach Gott die Rede, ja, es kann richtig bedrohlich werden, wenn kein Wasser da ist. Auf diese Dringlichkeit antwortet Gott mit dem Versprechen: da ist eine Quelle. Als Jesus zu einer Frau in Samaria von diesem lebendigen Wasser gesprochen hat, hat sie geantwortet: „Gib mir solches Wasser!“

Ja, wie finden wir diese Quelle, die uns erfrischt, nährt und das Leben lebenswert macht?

Pfarrer Heinrich Henrici versammelte in seinem hessischen Dorf Bonames im 17. Jahrhundert die Jugendlichen gegen Ende der Schulzeit im Pfarrhaus und unterrichtete sie in den Grundlagen des christlichen Glaubens. Er führte damit die Konfirmation ein. Die Jugendlichen wurden damals mit dem Eintritt ins Berufsleben zum Abendmahl zugelassen. Pfarrer Henrici stellte sie zuvor der Gemeinde in einem Gottesdienst vor und ließ sie öffentlich bekräftigen, dass sie zu Jesus Christus gehören wollten. Die ganze Gemeinde wurde durch dieses öffentliche Bekenntnis an ihre Taufe erinnert und an ihre Verbindung mit Gott. Der zuständige Vorgesetzte für Pfarrer Henrici war Philipp Jacob Spener. Der war begeistert von der Idee seines Amtsbruders, nahm er doch in der Kirche wahr, dass das Christentum zu „äußerlicher Kirchgängerei“ verkommen sei. Spener formulierte in seiner Schrift „Pia desideria“ den frommen Wunsch, dass die Gläubigen wieder ernsthafter nach Gottes Willen fragen und damit zur Quelle des lebendigen Wassers finden sollten. Er begründete eine Bewegung, die die Kirche seiner Zeit prägen sollte: den Pietismus.

Die öffentliche Konfirmation diente Spener als Beispiel für das, worauf er hinaus wollte. Die Jugendlichen sind Vorbild für die gesamte Gemeinde: weil sie sich damit auseinandersetzen, was ihr Glaube für ihr Leben bedeutete.

In den 350 Jahren, die seitdem vergangen sind, hat sich die Konfirmation als Teil des evangelischen Glaubensweges etabliert. Können wir heute immer noch mit Spener die Konfirmand/innen als Vorbild für alle Gläubigen verstehen?

Ich finde: Ja – und das in doppelter Hinsicht.

1. Die Jugendlichen bekennen mit der Konfirmation ihren christlichen Glauben – und das heißt: sie bringen in Worte, was sie glauben und wie sie ihre Beziehung zu Gott, Jesus Christus und dem Heiligen Geist verstehen.
2. Die Jugendlichen bekräftigen mit der Konfirmation ihr JA zu ihrer Taufe. Das bedeutet, sie nehmen für sich an, was ihnen in ihrer Taufe zugesagt ist: dass Gott sie bedingungslos liebt. Sie entscheiden sich, dass sie an dieser Quelle leben wollen.

Wenn wir mit der Konfirmation in diesem Jahr um Segen für die neun Jugendlichen beten, die sich im Wedding konfirmieren lassen wollen, dann verbinde ich damit den Wunsch, dass sie in ihrem Leben Zugang zur Quelle des lebendigen Wassers finden.

Ihre *Pfarrerin Marita Lersner*

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Gemeinde,

mit fast sommerlichen Temperaturen hat sich der Mai gemeldet, so dass man so richtig Lust auf Aktivitäten im Freien bekommt. So planen wir auch in diesem Jahr wieder einen OpenAir-Gottesdienst mit anschließendem Sommerfest, diesmal zusammen mit dem Blauen Kreuz im Garten unseres Gemeindezentrums in der Schillerhöhe. Merken sie sich dafür bitte den 01. Juli vor und beachten sie unsere Anzeige im Gemeindeblatt.

Salat- und Kuchenspenden werden zum Fest gern angenommen.

Davor wird jedoch der Kaffeegarten bereits Anfang Juni seine Pforten öffnen.

Der GKR hat intensiv über Veranstaltungen aus dem Bereich der Erinnerungskultur beraten: So wollen wir am 09. November an die vor 80 Jahren stattgefundene Reichspogromnacht erinnern. Außerdem haben wir die PfarrerInnen unserer Region gebeten, Möglichkeiten für eine Veranstaltung am 21. September – dem Internationalen Friedenstag – zu überlegen, bei dem in diesem Jahr besonders dem Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren sowie dem Anfang und Ende des 30jährigen Kriegs gedacht werden soll. An diesem Tag sollen europaweit zu einer bestimmten Zeit die Glocken geläutet werden.

Die Öffnungszeiten unseres Gemeindebüros haben uns erneut beschäftigt. In der Probephase hat sich ergeben, dass die Zeit donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr fast gar nicht genutzt wurde. Daher haben wir die Öffnungszeit am Donnerstag nun eine Stunde vorverlegt (16.00 bis 18.00 Uhr). Diese Änderung tritt ab Juni in Kraft, alle anderen Zeiten bleiben wie kürzlich berichtet.

Und natürlich stand auch wieder das Thema Bau auf der Tagesordnung, leider nicht so, wie wir es uns wünschen, um geplante Projekte anzugehen, sondern Reparaturmaßnahmen stehen an: In der Schillerhöhe müssen wir ein Abwasserrohr erneuern, ein eher kleines Projekt, in der Seestraße haben wir es mit aufsteigender Feuchtigkeit im Kellerbereich des Gemeindehauses und dem hinteren, tieferliegenden Bereich der Kirche zu tun. Wir warten zunächst einmal eine Begutachtung durch Experten ab und werden uns dann von der Landeskirche beraten lassen, wie wir bei diesen Schäden am besten vorgehen.

Für die Kosten zur Beseitigung ist aber mit einer fünfstelligen Summe zu rechnen.

Das nächste Mal tagt der GKR wieder gemeinsam mit dem Gemeindebeirat.

Das war es für heute. Ich wünsche Ihnen schöne Frühsommertage.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 05. Juni 2018, diesmal um 12.00 Uhr:
„Ausflug in den Volkspark Rehberge zum Kohlrouladenessen“



Treffpunkt ist auch in diesem Jahr wieder
das Restaurant **„SchAtulle“** gegenüber
der Freilichtbühne Rehberge.

Bereits dreimal haben wir dort Kohlrouladen
gegessen – so lecker und gut wie
selbst zubereitet.

Bitte melden Sie sich an bei Renate Liebig (Tel. 455 58 21)
Wie kommen wir zur „SchAtulle“?
Auch darüber gebe ich gern Auskunft.

Dienstag, 03. Juli 2018
„Wind und Wetter“

Herr Scheidt wirft mit uns einen Blick in die Wetterkunde:

Zur Sprache kommen sollen Ort, Elemente und
einige Erscheinungen des weltweiten und örtlichen
Wettergeschehens. Ein interessanter Nachmittag
wartet auf uns, auf den wir uns besonders freuen.

Liebe Gemeindeglieder,
Sie sind herzlich eingeladen

Im Namen der Gruppe
Renate Liebig



Kaffeegarten 2018 im Gemeindezentrum Schillerhöhe

Auch in diesem Sommer am Sonntag nach Pfingsten öffnet der traditionelle Kaffeegarten wieder seine Pforten im Gemeindezentrum Schillerhöhe.

Sie sind herzlich eingeladen. Los geht es am

03. Juni 2018, 15.00 Uhr.

Wir wollen sonntags bei Kaffee und Kuchen möglichst im Garten zusammensitzen und bei netten Gesprächen den Sommer genießen. Aber auch kühlere Tage oder Regen können uns nicht die gute Laune verderben, dann schmeckt der Kaffee eben drinnen. An einem Sonntag im August schließen wir die Saison wieder mit einem Grillnachmittag. Der genaue Termin wird rechtzeitig angekündigt.

Den Erlös spenden wir wie in jedem Jahr für Energiekosten. Kuchenspenden sind ebenso herzlich willkommen wie Ideen zur Ausgestaltung der Nachmittage.

Ihr Kaffeegartenteam



Restplätze - Gemeindefahrt in den Frühling

Unsere diesjährige Frühlingssfahrt mit Spargelessen am **09. Juni 2018, 10.00 Uhr – 17.00 Uhr** führt uns nach Babelsberg mit einem Abstecher auf die **Bäkwiese** zum Besuch der **Weidenkirche**.



Im Anschluss werden wir in Babelsberg zu Mittag essen, bevor wir zu einer kleinen Führung durch das Weberviertel und zu einer Kirchenbesichtigung aufbrechen. Der Gesamtpreis beträgt **40,00 € / Person**.

Marita Lersner und Markus Steinmeyer

Seit zwei Jahren unsere Gastgemeinde.

Die World Healers Berlin feierte im April ihr zweijähriges Jubiläum in der Schillerhöhe.

Ihr Pfarrer Chris M. Nganga wurde am 22. April 2018 von William Wachira aus Kenia ordiniert und empfängt die Glückwünsche von Barbara Simon.

Marita Lersner



Kantatesonntag – Ein Rückblick

Danke!

Ein Fest der Musik war unser gemeinsamer Gottesdienst an Kantate in der Kapernaum-Gemeinde zusammen mit der Kornelius-Gemeinde.

Schon die beiden Rahmenstücke, kleine Konzerte von Michael Haydn Konzert für Bratsche, Orgel und Streicher, wurden von vielen als Perlen empfunden. Neben den Streichern gab auch die Kantorei wieder alles, einerseits durch liturgische Stücke (das Gloria Patri von Pachelbel) andererseits erklang von der Empore das „Hosianna“ von Christian Gregor oder Laudate Dominum von Vivaldi, sowie ein afrikanisches Lied, welches Gesine Hagemann jüngst aus ihrem Urlaub mitgebracht hat. Die musikalische Leistung fand wieder einmal auf allerhöchstem Niveau statt.

Auch die engagierte Predigt von Pfarrer Johannes Heyne drehte sich um ein Gesangbuchlied: Jesu, meine Freude. Ausgelegt wurde es vor dem Hintergrund seiner Entstehung hinein in die gegenwärtige Situation. Pfarrer Heyne thematisierte unter anderem auch die gefährlichen Tendenzen von Rassismus und Antisemitismus, denen wir unsere christlichen Lieder von der Freude über Gott entgegenbringen sollen.

Neben einem sehr guten Besuch aus beiden Gemeinden fand das alles in einer sehr schönen Atmosphäre statt, die geprägt gewesen ist von der Freude an der Gemeinschaft.

Kantatesonntag – Ein Rückblick



Ein rundherum gelungener Kantate-Sonntag!

Danke an alle, die tatkräftig zum Gelingen dieses sehr schönen Tages beigetragen haben, durch Gesang, Musik, Wort, Kochen, Tragen und Offenheit!

Vor allem ein sehr großer Dank an unsere Kantorin Gesine Hagemann! So darf es gerne im nächsten Jahr wieder sein!

Ihr
Alexander Tschernig

Geschmacklich abgerundet wurde dieses Fest im Anschluss durch ein gemeinsames Essen. Menschen aus beiden Gemeinden hatten Suppen gekocht, Brotaufstrich hergestellt, es gab Kuchen, Kaffee, Getränke und viele interessante Gespräche.



Kirchenmusik in Kapernaum



Berliner Chorfreunde e.V.

Jubiläumskonzert der Berliner Chorfreunde

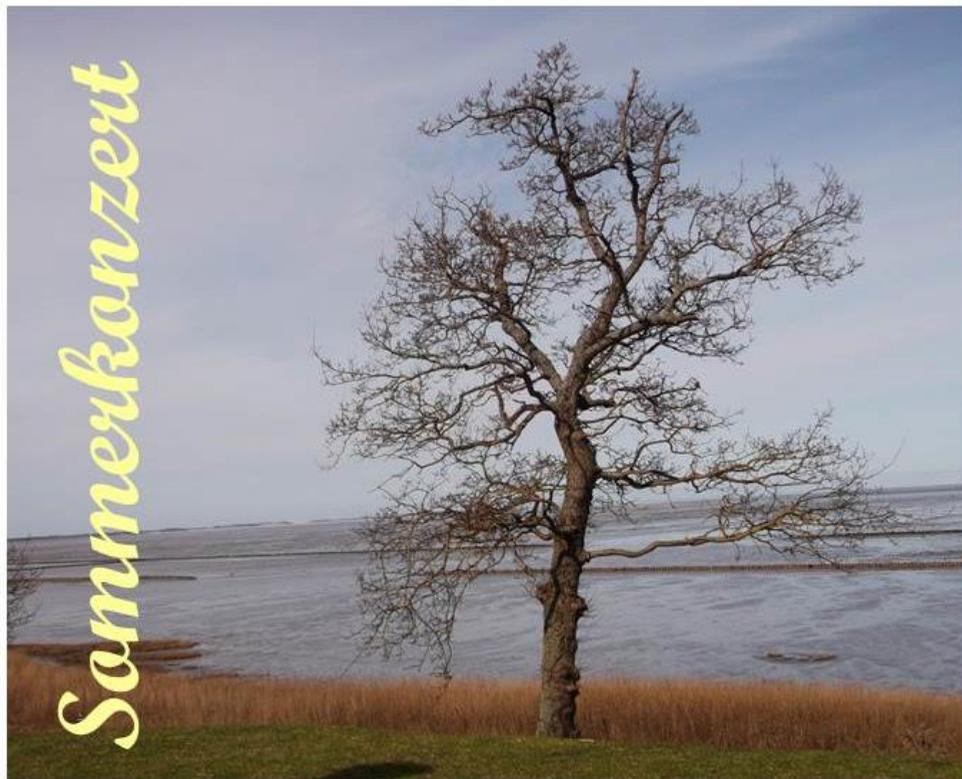
Als Gastchöre wirken mit: Kammerchor Wedding,
Chor der AMV Berlin
Gemischter Chor Hoppegarten

Berliner Chorfreunde e. V.
Leitung: Benjamin Pontius

Samstag, 02. Juni 2018, 17.00 Uhr

Eintritt frei – Spende erbeten

Best of Kapernaum



Sonntag
24. Juni 2018
17.00 Uhr

Orchester und Kantorei
singen und spielen ihre
Lieblingswerke

Fahrverbindungen:
U-Seestraße, Bus 106, 120, Tram M13, 50

Eintritt frei
Spende erbeten

„70 Jahre Luftbrücke und die Alliierten“

Wir wollen Sie auf ein ganz besonderes Jubiläum einstimmen.

Unser Gast Joachim Szymanski ist Zeitzeuge und mit den geschichtlichen Ereignissen bis hin zu heutigen Anknüpfungspunkten gut vertraut:



„Mein Name ist Joachim Szymanski und ich beschäftige mich schon seit der Schulzeit (1955 bis 1965) mit der Geschichte der Alliierten in Berlin, und hier aber hauptsächlich die der Amerikaner und Briten. Ich bin im Schatten des Flughafens Tempelhof, der ja damals auch einen amerikanischen militärischen Teil hatte, aufgewachsen. Diese Nähe dazu und dann auch die Radiostationen AFN und BFN-BFBS haben mich schon früh für dieses Thema begeistert. Aber nicht nur die Musik war für mich wichtig, sondern auch begleitend zum Englisch-Unterricht konnte ich dabei andere kulturelle Sichtweisen und meine Sprachkenntnisse erweitern und pflegen.“

Viele Jahre habe ich ehrenamtlich in verschiedenen alliierten Organisationen und Vereinen mit diesem Hintergrund Vorstandsarbeit geleistet. In diesem Jahr ist nun der 70. Jahrestag, als am 24. Juni 1948 der westliche Teil Berlins durch eine Blockade der Landverbindungen von Westdeutschland abgetrennt wurde. Zahlreiche Veranstaltungen werden aus diesem Grund an die sich daraus ergebene "Berliner Luftbrücke" hier und an den anderen beteiligten westdeutschen Orten erinnern. Ich werde besonders über diese für Berlin so prägende Angelegenheit berichten.“

Lassen Sie sich hineinnehmen in diese spannende Zeit mit Bildern, Informationen, Geschichten, wie immer gemütlich mit Kaffee und Kuchen. Und wie immer sind Sie dazu eingeladen, wir freuen uns über Ihr Kommen!

Für unsere Planung bitten wir um Rückmeldungen bis 22. Juni 2018 im Gemeindebüro.

Wir laden herzlich ein!

Public Viewing



WM-Live !

17.06., 17.00 Uhr
Deutschland - Mexico

23.06., 20.00 Uhr
Deutschland - Schweden

27.06., 16.00 Uhr
Deutschland - Korea

Folgespiele
s. weiteren Aushang

Am **23.06.2018** wird die Schwedische Gemeinde bei uns zu Gast sein.

Im Rahmenprogramm, das ab ca. 19.00 Uhr beginnt, wird dann der Projektchor „Internationale Chormusik“ unter der Leitung von Gesine Hagemann singen.

Spaziergangsgruppe

Gemeinsam in
Bewegung bleiben



Im April ging's ziemlich kurzfristig los mit einer Dampferfahrt: Unsere Spaziergangsgruppe ist in das neue Jahr gestartet! Seit Anfang des Jahres ist Ayten Kaufmann Koordinatorin im Verein Alter Menschen, mit dem wir seit Beginn des Projektes kooperieren.

Bei den Spaziergängen soll durch Helfer auch Menschen mit Bewegungseinschränkungen ermöglicht werden, an die frische Luft und unter Menschen zu kommen. Ansonsten ist es uns wichtig, dass wir als Gruppe zusammenwachsen. Die Teilnehmerzahl ist daher beschränkt.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 27. Juni 2018 Volkspark Rehberge
Mittwoch, 11. Juli 2018 Überraschungstag
Mittwoch, 22. August 2018 Fahrt nach Sanssouci

Wenn nicht anders verabredet treffen wir uns jeweils in der Oxfordter Str. 4. Beim Laufen richten wir uns ganz nach den Möglichkeiten der Teilnehmenden. Spätestens um 15.00 Uhr wollen wir die Ausflüge beenden.

In einem Café werden wir den Spaziergang jeweils gemeinsam bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen. Die Teilnahme wird finanziell vom Senat unterstützt. Anmeldung und nähere Infos über Markus Steinmeyer, Tel.: 70 71 51 81

Markus Steinmeyer

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis in Kapernaum



Mittwoch, 13. Juni 2018, 19.00 Uhr
Clubraum der Kapernaum-Gemeinde

„Angenommen, unser Wille ist nicht frei: Wie kommt es, das dieser nichtfreie Wille uns dazu zwingt, so zu leben, als hätten wir einen freien Willen?“

Abt Muho über herumtollende Schafe, höllische Schmerzen beim Meditieren und die Rückseite des Spiegels.

Es freut sich auf Sie
Alexander Tschernig

OpenAir-Gottesdienst im Gemeindezentrum Schillerhöhe

OpenAir-Gottesdienst - Sonntag, 01. Juli 2018, 14.00 Uhr

gemeinsam mit dem Blauen Kreuz

Leitung: Pfarrer Alexander Tschernig



Im Anschluss daran feiern wir
ein kleines Sommerfest

mit Grillwurst und Salat,
Kaffee und Kuchen sowie
kalten Getränken.

Wir freuen uns über
Salat- und Kuchenspenden



Bitte beachten: An diesem Sonntag findet der
Gottesdienst **nur** im Gemeindezentrum Schillerhöhe statt

Jüdische Nachbarn - Können Sie sich erinnern?



*Historisches Museum, Nachlass Hauschild
Brennende Synagoge am 10. November,
vermutlich in den ersten Tagesstunden*

In diesem Jahr jährt sich die Pogromnacht zum 80. Mal. In der Nacht vom 09. auf den 10. November 1938 wurden in Deutschland Synagogen, jüdische Geschäfte, Friedhöfe und Wohnungen zerstört. Die Gewaltmaßnahmen wurden von dem nationalsozialistischen Regime organisiert. Damit fing die systematische Verfolgung der Juden im Deutschen Reich an.

Auch in unserer Nachbarschaft lebten Juden und es gab Geschäfte mit jüdischen Inhabern. Erinnern Sie sich daran? Oder kennen Sie jemanden, der oder die sich erinnern könnte.

Wir wollen das gerne hören und sammeln und sind dankbar für jeden Hinweis:
030 – 70 71 51 86 oder m.lersner@kapernaum-berlin.de

Am 09. November 2018 werden wir in einer Gedenkveranstaltung zusammen
tragen, was wir herausgefunden haben.

Für den Vorbereitungskreis *Marita Lersner*

Synagogenbesuch

In der Rykestraße steht eine große Synagoge, eine Gruppe unserer Gemeinde besuchte sie.



Tante Zera war eine angeheiratete Cousine meiner Mutter. Sooft ich in den 60er Jahren meine Oma in Rotterdam besuchte, traf ich sie. Entweder kam sie mit ihren Kindern Abraham, Esther und Robin zu ihr oder wir fuhren dorthin. Abenteuerlich fand ich als 8-jähriger die „Bromfietsfahrten“ mit Robert, dem leiblichen Cousin meiner Mutter durch Rotterdam, versteht sich „ohne Helm und ohne Gurt“. Wir pflegten ein herzliches Verhältnis. Irgendwann erzählte meine Mutter, dass Tante Zera die einzige Überlebende ihrer Familie war, alle anderen sind während der deutschen Besatzung umgekommen. Tante Zera lebte als Jüdin während der Besatzungszeit in einer „privilegierten Mischehe“, natürlich verstand ich nicht, was das war. Und doch brachte meine Mutter mir bei, dass die Ehe meiner Tante das Leben gerettet hat. Wir pflegten ein herzliches Verhältnis, auch gegen meinen deutschen Vater gab es keine Vorbehalte. Welch ein Glück!

Und doch: Wenn man sich in all den Jahrzehnten mit jüdischem Leben beschäftigt, kommt man an der Schoah nicht vorbei, weder in der Schule, noch in der Gemeinde. Für den 16. April hatte ich eine Einladung notiert. Pfarrer Tschernig lud zu einem Besuch der Synagoge in der Rykestraße ein. Am frühen Nachmittag versammelte sich dort ein Dutzend Gemeindeglieder vor ihrem Eingang. Gemeinsam warteten wir auf Dr. Andreas Varga, der uns durch die Synagoge führen sollte. Sein erster Hinweis galt den zehn Geboten, die in Hebräisch über der Pforte des großen Backsteingebäudes angebracht sind. Sein zweiter galt der Mesusa mit dem darin eingerollten Pergament „Sch'ma Israel“ „Höre Israel der Herr ist unser Gott, der Herr ist einzig...“.



Lange verweilten wir vor einer Gedenktafel im Eingangsbereich, auf der Namen bedeutender Gemeindeglieder erinnert werden, Daten und Orte: Theresienstadt, Birkenau, Belsen...

Wir wurden in die Hochzeitssynagoge eingeladen, dann in das beeindruckend große Schiff der Hauptsynagoge, erbaut im neoromanischen Stil. Ich erinnerte mich daran, dass es im aufstrebenden jüdischen Leben der Gründerzeit immer wieder Auseinandersetzungen über die Baustile von Synagogen gab. Viele wurden im orientalischen Stil errichtet, was unter den deutschen Juden kritisiert wurde. In der steingewordenen Theologie sollte doch deutlich werden, dass der mosaische Glaube in der Mitte Deutschlands angekommen war, nichts fremdes mehr sein sollte.

Eben auch dadurch, dass Synagogen den Kirchen der damaligen Zeit immer ähnlicher wurden, wie diese hier. Deutlich auch dadurch, dass die Bima, das Lesepult für die Thorarollen, das in den traditionellen Synagogen von Paris, Amsterdam und Prag seinen Platz in der Mitte der Synagoge Platz hat, hier wie in Kirchen in den „Altarraum“ versetzt wurde. Die jüdische liberale Theologie hatte beide Hände der protestantischen Theologie entgegen-gestreckt. Ob die Einweihung der Synagoge in der Rykestraße ausgerechnet an einem Sonntag und nicht am Schabbath damit zu tun hatte, darüber habe ich gerätselt.

Nichts zu rätseln gab es für mich, dass der deutsche Protestantismus in der dunklen Zeit das Judentum im Stich ließ, verraten hat. Nur so konnte Birkenau zum Ort der Schakale werden, wie es Papst Ratzinger bei seinem Besuch 2006 dort ausdrückte.



Ich bin dankbar, dass es trotz allem jüdisches Leben in Berlin gibt, dass ich schon früh Menschen begegnen durfte, die trotz ihrer Biographie sich mir freundlich-liebevoll näherten, dass ich heute immer wieder auch jüdische, christliche, islami-sche Jugendliche gemeinsam unterrichten darf. Gerne erinnere ich mich an die große Fukushima-Andacht meiner Schule, bei der wir zusammen eine Fürbitte entwickelten und vortrugen. Dabei entstehen Verhältnisse von tiefem gegenseitigem Verständnis. Und doch: Bei den sogenannten Mottotagen, die die Abiturien-ten unserer Schule in den letzten Tagen vor den Prüfungen veranstalten, traf ich einen meiner Schüler in der U-Bahn, weißes Hemd und weiße Hose. „Was ist los?“ Er will heute jüdisches Leben eintragen, Talith und Kippa hatte er im Beutel. „Damit traue ich mich nicht auf die Straße“ Aber in der Schule ist der Raum so sicher, dass er beides anlegte. Wie schön und wie zwiespältig.

Der Tag in der Synagoge Rykestraße in einer Gruppe der Kapernaum-Gemeinde hat mich nachdenklich gemacht. Auch in der Art und Weise, wie Andreas Varga uns dort durchführte. Im Café danach gab es viel zu reden.

Helmut Blanck

Fotos Wikipedia:

Außenansicht Ostseite, Rosettenfenster an der Südseite, Hauptschiff

Freuen Sie sich auf einen Bericht über einen weiteren Besuch in der Synagoge in der Pestalozzistraße im nächsten Gemeindeblatt.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Kinderchor (Schulkinder)

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Projektchor

Do 19.00 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr
Sa 12.00 – 14.00 Uhr
Tel. 451 81 05

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr
Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

KAP-Café

Mi 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Marita Lersner und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung

Mo 11.00 – 12.00 Uhr
Gemeindesaal

Seestr.

Frau Doberschütz
Tel.: 452 49 72

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Philosoph.-theolog. Gesprächskreis

einmal monatlich Mittwoch
nach Absprache

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

Junger Kreis

einmal monatlich nach Absprache
19.30 Uhr - Turmzimmer

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Veronika Krötke
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Juni 2018

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Hebräer 13,2



**Kornelius-Kirche
10.00 Uhr**

Freitag, 01. Juni 2018 Abendgottesdienst	
03. Juni 2018 1. Sonntag nach Trinitatis	A) Johannes Heyne
Sonnabend, 09. Juni 2018	14.00 Uhr F) Johannes Heyne anschl. Gemeindefest
10. Juni 2018 2. Sonntag nach Trinitatis	Kein Gottesdienst
17. Juni 2018 3. Sonntag nach Trinitatis	T) Alexander Tschernig
24. Juni 2018 4. Sonntag nach Trinitatis	Johannes Heyne anschl. Gemeindeversammlung

A) Abendmahlsgottesdienst F) Familiengottesdienst

Gottesdienst – 05. Juni, 16.00 Uhr im
im Pflegewohnheim Schwyzer Str. 7

im Juni 2018



Gemeindezentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

	19.00 Uhr Marita Lersner JETZT - „Aushalten“
9.30 Uhr Gemeindevormittag mit Marita Lersner	Paul Bismarck mit Halley Ruiz Polo, Trompete
	Gertrud Heublein
	F) Markus Maaß / Marita Lersner mit Kinderchor
	A) Alexander Tschernig

T) Taufanmeldungen möglich

Abendmahls-Gottesdienst im Pflerghaus „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Freud und Leid vom 16. April bis 15. Mai 2018

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurden:

Paul G.
Stephan H.
Henri G.



mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Gerhard F. (92)
Gerhard R. (93)
Werner B. (81)
Renate A. (87)



Woran glaubst Du? - Konfirmationsgottesdienst im Wedding

Am **Sonntag, 24. Juni 2018** um **10.00 Uhr**
in **St. Paul**, Badstr. 50, 13357 Berlin

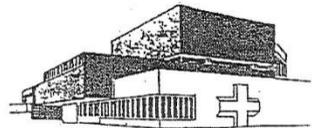


mit Pfarrerin Veronika Krötke und Pfarrerin Marita Lersner

Theologisches Gespräch

Dienstag, 19. Juni 2018, 18.00 Uhr

*Kain und Abel –
von Liebe, Scham und Schuld*



Gemeinsames Theaterprojekt

Das gemeinsame Theaterprojekt der vier Gemeinden Kapernaum, Kornelius, Nazareth und Oster kommt zu einem ersten Ergebnis:

Sie sind herzlich eingeladen zu den beiden Aufführungen der Gruppe

- am Freitag, **15. Juni, 19.00 Uhr** in der **Alten Nazarethkirche** und
- am Sonnabend, **16. Juni, 15.00 Uhr** in der **Korneliuskirche**.

endlich ist

Theaterprojekt der
Ev. Kirchengemeinden
Kapernaum, Nazareth,
Oster und Kornelius

seit

Aufführungen:

15. 6. 19Uhr Alte Nazareth Kirche

Am Leopoldplatz (U6/U9/Bus)

16. 6. 15Uhr Kirchengemeinde Kornelius

Dubliner Str. 29. 13349 Berlin

Gefördert durch



**BEZIRKSAMT
MITTE
VON BERLIN**

Aus der Leitung der Kornelius Gemeinde

Der Gemeindegemeinderat lädt im Namen aller Mitarbeitenden herzlich zum Gemeindefest am 09. Juni ein!

Wie in jedem Jahr beginnen wir unser Fest mit einem Familiengottesdienst um 14.00 Uhr in der Kirche. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen. Die Kinder können im Garten der Kita bei hoffentlich schönem Wetter spielen. Nach der Kaffeetafel erwartet Sie ein buntes Programm. Danach wird gegrillt und beim gemütlichen Zusammensein besteht die Möglichkeit zum Gespräch, zum Kennenlernen und zum Feiern.



Aus der Alltagsarbeit des GKR kann ich Ihnen in dieser Ausgabe des Gemeindeblattes nichts Gravierendes berichten, da der Redaktionsschluss für die vorliegende Ausgabe so früh angesetzt ist. Wie bereits im Mai berichtet, wird unser GKR Ende Mai in Klausur sein und über die Vervollständigung unseres Konzeptes der Gemeindegemeindearbeit tagen. Ich werde in der Sommerausgabe genau berichten.

Eine besonders herzliche Einladung an alle unsere Gemeindeglieder:

**Am 24. Juni um 11.00 Uhr
findet unsere Gemeindegemeindeversammlung statt**
(im Anschluss an den 10.00 Uhr-Gottesdienst).

Nach dem Rechenschaftsbericht des Gemeindegemeinderates über seine Arbeit in den zurückliegenden Monaten besteht für Sie die Möglichkeit, Fragen zum Gemeindegemeindeleben zu stellen und Anregungen für die Gestaltung unserer Gemeindegemeindearbeit zu geben.

Einen gesegneten Monat Juni!
Johannes Heyne, Vorsitzender des GKR

Vielen Dank, Herr Robel!

Herr Robel hat die Vorrichtung installiert, an der zukünftig Werbebanner für Veranstaltungen in Kornelius angebracht werden können.





Schon Tage vorher liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Und am Freitag, den 04. Mai war es dann soweit: Der Gemeindesaal illuminiert durch etliche große Lampions, mit Birkengrün geschmückte Tische und einem großen, von der Decke hängenden Maikranz. Drei Maikränze hat der Altenclub tags zuvor gebunden und geknotet. Wundervoll! Die zwei weiteren schmückten den Außenbereich und die bunten Bänder flattern lustig im Wind. Jeder Gast wurde mit einem Glas selbstgemachter Waldmeisterbowle begrüßt.



30 Menschen tanzten ausgelassen zu der gewünschten und aufgelegten Musik von „DJ Berlin“ bis kurz vor Mitternacht.

Ein wunderbarer und netter Abend, der auf Wiederholung hoffen lässt.

Andrea Delitz

20-jähriges Jubiläum in Kornelius

Lieber Pfarrer Heyne, lieber Johannes, im Namen des Gemeindegemeinderates und der gesamten Gemeinde möchte ich dir für 20 Jahre Arbeit in Kornelius von ganzem Herzen danken. 20 Jahre Arbeit mit den Menschen, und vor allem für die Menschen, für alle unsere Gemeindeglieder.

Dank auch für die gute Zusammenarbeit in unseren gemeinsamen Sitzungen, den segensreichen Gottesdiensten und den Festen und Feiern in unserer Gemeinde.

Gott behüte dich, und halte seine Hand immer über dich...

Martin Brandt



Gemeindefest in Kornelius

Sonnabend, 09. Juni 2018

**Beginn um 14.00 Uhr
Familiengottesdienst**



**15.00 Uhr
Kaffee und Kuchen**



**Programm für Kinder
im Kita Garten**

**16.00 Uhr
Buntes Programm**



**18.00 Uhr
Salatbuffet
und
Leckerer vom Grill**



Gemütliches Beisammensein

**21.00 Uhr
Abschluss**

**Wir laden Sie herzlich zu unserem Gemeindefest ein.
Vielleicht sehen wir uns ja am 09. Juni in Kornelius?**

Herzlichen Dank, liebe Frau Käthe Troschke!



Wer aus der Kornelius Gemeinde kennt sie nicht? Ohne Zweifel: In der Gottesdienstgemeinde kennt sie jede und jeder. Weit über zehn Jahre ist Frau Troschke der Mensch, der mit Abstand die meisten Kirchdienste in unserer Gemeinde übernommen hat. Da gab es Jahre, in denen sie fast jeden Sonntag diesen für Kornelius so wichtigen Dienst versehen hat. Wenn ich um 09.00 Uhr sonntags meine Arbeit aufnehme, ist Frau Troschke längst in der Kirche zu Gange. Sie kocht den Kaffee, der nach dem Gottesdienst die Besucher und Besucherinnen des Nachgesprächs erfreut.

Dass sie dies so zeitig angeht, hat hin und wieder auch frühe „Gäste“ erfreut. So bekommen manchmal Menschen, die vor dem Gottesdienst erscheinen, eine Tasse Kaffee angeboten.

Jedoch geht es um mehr als nur um den Kaffee! Die Kerzen werden angezündet, das Licht und die Mikrofonaanlage werden angeschaltet. Wenn Abendmahl gefeiert wird, gilt es, die Kelche zu füllen und zu prüfen, ob alles am rechten Ort ist. Dann kommen nach und nach die Gemeindeglieder. Sie werden von Frau Troschke persönlich begrüßt und ihnen werden Gesangbuch und Handzettel überreicht. Weil Käthe Troschke meist jeden einzelnen kennt, kann sie die Ankommenden mit Namen begrüßen und herzlich willkommen heißen. Hin und wieder gibt es auch eine klare Ansage, wenn Gäste sich auffällig benehmen und „aus der Reihe tanzen“.

Am Ausgang sammelt Frau Troschke die Kollekte ein und verabschiedet die Menschen. Wenn sich Kirche und Nebenräume geleert haben, ist sie noch immer fleißig bei der Arbeit. Das Geschirr wird zurück in die Küche gebracht, der Geschirrspüler bestückt, der Kirchsaal aufgeräumt und am Ende alles gewissenhaft abgeschlossen.

Es ist für alle von Vorteil, wenn die Kirchdienerin ihre Gemeinde kennt. Das gilt für Frau Troschke in jeder Weise. Sie nimmt oft und gerne am Leben in Kornelius teil. Sie unterstützt unsere Gemeinde in vielfältiger Weise. Es gehört zu ihrer Bescheidenheit, dass sie eine detaillierte Aufzählung nicht möchte. Eines aber sei in jedem Fall erwähnt: Frau Troschke schließt in ihr Gebet Gemeindeglieder ein, die der Fürbitte bedürfen.

Wir danken Ihnen, liebe Frau Troschke, für Ihre gewissenhafte Mitarbeit im Ehrenamt der Gemeinde. Möge Gott Ihnen Freude, Gesundheit und Kraft schenken für die kommende gemeinsame Zeit hier in Kornelius!

Johannes Heyne

Mittelalterliche Stickkunst im Kloster Wienhausen

Sie sind bis zu sechs Meter lang und vier Meter hoch, zeigen die Taten von Heiligen, Geschichten aus der Bibel, humoristische Jagdszenen oder romantische Sagen wie Tristan und Isolde. Man muss nicht nach Frankreich reisen, um prächtige mittelalterliche Wandteppiche zu sehen. In dem winzigen Ort Wienhausen, zehn Kilometer vor den Toren der Fachwerkstatt Celle, gibt es weltberühmte gotische Stickereien. Im Kloster Wienhausen haben sie wie andere einzigartige Kunstschatze 700 Jahre überdauert.

Die Wandbehänge gehören zu einer Gruppe von fast 50 großformatigen Bildteppichen, die sich aus der Region der Lüneburger Heide und des Nordharzes bis in unsere Zeit erhalten haben. Sie wurden zwischen 1300 und 1469 in Frauenklöstern gestickt. 13 Teppiche sind mehr oder weniger vollständig im Kloster Wienhausen zu sehen. Andere Werke der Zisterzienserinnen aus Wienhausen werden in Museen in Hannover, Braunschweig oder Halberstadt gezeigt.



Das Kloster Wienhausen ist nicht nur die älteste Klosterstickwerkstatt in Deutschland, sondern auch die, die am längsten Bestand hatte. Und noch heute kann man in Seminaren den berühmten Klosterstich lernen.

Die Wolle wurde im Mittelalter von den Nonnen mit Naturstoffen gefärbt, gesponnen und auf selbst gewebtes Leinen gestickt. Für einen Quadratmeter Gobelin brauchten die Stickerinnen gut zwei Monate. Nach mittelalterlichen Vorstellung soll die Jungfrau Maria viel gestickt haben.

Daher gehörte diese Kunstfertigkeit im Kloster zu den Beschäftigungen, die entsprechend gewürdigt wurden. Zudem förderte die gemeinsame und gleichberechtigte Stickerarbeit den Zusammenhalt im Konvent und ließ viel Zeit, sich mit den dargestellten biblischen Inhalten zu beschäftigen.

Später schmückten die Wandbehänge je nach Jahreszeit und Abschnitt im Kirchenjahr die Klosterkirche, Kreuzgänge oder andere Räume. Da das Kloster nie verlassen wurde, überlebten auch die meisten Teppiche viele Kriege, Brände und Zerstörungen.

Einmal im Jahr, immer am Samstag nach Pfingsten lädt das Kloster Wienhausen zehn Tage lang zu den „Teppichwochen“ ein. Dann führen die Frauen des Konvents persönlich durch die Gobelin-Ausstellung.



Längst sind es keine Nonnen mehr und auch keine adeligen Damen. Seit 1972 treten alleinstehende evangelische Frauen nach einer abgeschlossenen Berufs- oder Familienzeit in den Konvent ein und bilden eine Lebensgemeinschaft auf christlicher Grundlage. Die Konventualinnen bieten das ganze Jahr über Gottesdienste, Andachten, Konzerte, Ausstellungen oder Seminare an und füllen so das Kloster Wienhausen bis heute mit Leben.



Das Kloster ist nicht nur wegen seiner Teppiche eine Reise wert. Das gesamte Ensemble mit Gewölbemalereien, Kreuzgängen und Park mit uraltem Baumbestand ist ein beeindruckender historischer Ort, wo die Zeit stehen bleibt und man die Stille hören kann.

Ute Birgit Kindler

Stadtspaziergang

„Gärten der Welt“ in Marzahn

Wann: **Mittwoch, 20. Juni 2018, 09.30 Uhr**
Treffpunkt: Kornelius Kirche
Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Kosten: Fahrkarte A/B,
Eintritt: Erwachsene 7,€ -
Erwachsene incl. Seilbahn 9,90 €
Gruppe ab 15 Pers. Incl. 8,90 €
Ermäßigt, GDB 50 Incl. – 5,50 €
im Anschluss gehen Interessierte
gemeinsam Mittagessen

Anmeldeschluss:: Freitag, 15 Juni 2018 im Gemeindebüro
Telefon 452 10 54 und korneliusgemeinde@t-online.de



Versuchender Vater



Sicherlich haben auch Sie, werte Leser unseres Gemeindeblattes, von der Diskussion über das Gebet "Vaterunser" gehört, in dem wir beten "und führe uns nicht in Versuchung ...". Die einen meinen, alles ist gut, so wie das Gebet verfasst ist, andere kritisieren, dass Gott uns nicht in Versuchung führt, weil dies eine "böse" Handlung sei. Beim Überdenken der Argumente beider Seiten kamen in mir Zweifel auf.

Zuerst dachte ich an die Quelle, auf die das Gebet zurückgeführt wird. Jesus hat den Menschen dieses Gebet ans Herz gelegt. Die Jünger hatten es von ihm persönlich gehört. Allerdings in der gebräuchlichen Landessprache, die sich fast allen von uns verschließt. Martin Luther hatte durch die Übersetzung der Bibel ins Deutsche dafür gesorgt, dass wir heute das Gebet lesen und darüber diskutieren können. Aber auch Luther bezog sich auf Texte, die selbst schon Übersetzungen waren. Eine knifflige Sache wird das Ganze, wenn man bedenkt, dass der Originaltext weder von Jesus vor Ort, noch von einem der Zuhörer niedergeschrieben wurde. Jesus Worte, seine Gleichnisse, sein Handeln, all das wurde erst Jahre nach seinem Tod aus mündlichen Überlieferungen von schriftkundigen Gläubigen in deren Sprache niedergeschrieben. Ferner haben es in unsere Bibel nur die Texte geschafft, die als glaubwürdig eingestuft wurden. Mündliche Überlieferungen über viele Jahre, mehrfache Übersetzungen, das ist der Stoff aus dem spannende Verschwörungstheorien geschmiedet werden.

Aber Spaß beiseite, jeder von uns, der schon einmal "Stille Post" gespielt hat, weiß, wie schnell sich ein Wort oder Satz durch das Weitersagen verändern kann. Gestatten Sie mir ein Beispiel: aus dem "properen Ganter" des Bauern, den die Städter bestaunen, wird beim Weitererzählen, durch schlechtes Zuhören, „Propaganda" und als Folge wird der Bauer wegen staatsfeindlicher Aktivitäten verhaftet.

Ich würde auf Grund dieser Kenntnisse kein Problem damit haben, die Genauigkeit der Überlieferung des "Vaterunser" zu hinterfragen. Dessen nicht genug, Texte können durch ungenaues Abschreiben ihren Sinn verändern. Ist das jetzt schon der Zweifel, der mich in Versuchung führen soll? Etwas irritiert frage ich mich: Soll nun Gott aus irgendeinem Grund der Agent Provokateur sein, der bei einer friedlichen Demonstration anfängt, Steine zu werfen, um die anderen Demonstranten dazu zu versuchen, nicht mehr friedlich zu sein, sondern es ihm gleich zu tun und auch Steine zu werfen? Ist Gott derjenige, der einem trockenen Alkoholiker einen Kasten mit Weinbrandbohnen schenkt, um auszutesten, ob dieser der Versuchung widerstehen kann? Oder geht es letztendlich darum, den Menschen so viel Elend aufzubürden, dass sie Gottes Existenz in Zweifeln ziehen? Wozu sollte das gut sein? Wo finde ich hier den die Schöpfung liebenden Gott? Zeigt nicht der, der andere in Versuchung führt, lediglich seine eigene, menschliche Unzulänglichkeit? Ist das nicht ein offener Widerspruch zu einem allmächtigen, allwissenden Gott?

Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich beanspruche keinen Anspruch auf die alleinige Wahrheit, ich möchte Sie lediglich zum Nachdenken anregen. Nur "aus Tradition" oder "weil man das ebenso macht", das sollte kein Grund sein, ein Gebet zu sprechen. Hatte nicht Martin Luther selbst an althergebrachten Traditionen gerüttelt und vieles neu bewertet bei der Verfassung seiner reformatorischen Texte? Ich bin der Auffassung, es gibt weiterhin einiges zu überdenken und zu diskutieren, nicht nur dieses eine Segment des "Vaterunser".

Eine lebendige Diskussion auf dem Weg zu Gott kann uns zu neuen Erkenntnissen führen, vor denen sich Kirche nicht verschließen sollte. Ob wir alles verstanden haben wird die Zukunft zeigen, wenn die göttliche Wahrheit jedem von uns offenbart wird, wenn wir vor unseren Schöpfer treten!

Es schrieb für Sie *Ralph Elze*

Blauer Salon

Lesungen | Gespräche | Filme

Dienstagabend ist Blauer Salon.

Beginnen werden wir mit Geschichten aus „Wedding“ von Horst Evers und weiteren überraschenden Texten über den Wedding.

Wann Dienstag, 26. Juni 2018, 19.00 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr
Wo Kornelius Kirchengemeinde, Empore

Eintritt frei, Spende erbeten!

Büchertisch in Kornelius

Schenken Sie Büchern ein zweites Leben!

Bücher sind ein Kulturgut und sollen für alle Menschen erreichbar sein. Aber manche Bücher schlafen in Ihren Regalen und nehmen viel Platz weg. Vielleicht möchten oder müssen Sie sich von ihnen trennen und wissen nicht wohin damit - für die Papiertonne sind sie allemal zu schade.

Gerne nehmen wir gut erhaltene Bücher als Spende persönlich an, damit auch Menschen mit kleinerem Budget Kultur und Bildung zugänglich bleibt.

Wir laden Sie herzlich ein!

Wann Dienstag, 26. Juni 2018. 15.00 – 17.00 Uhr
Wo Kornelius Kirchengemeinde, Empore

Der Altenclub

Warum heißt der Altenclub „Altenclub“? Heute wird das Älterwerden doch oft vornehmer ausgedrückt. Er könnte auch Seniorenclub oder Herbstzeitlose heißen. Für mich passt das nicht. Der Name „Altenclub“ ist eine Bezeichnung aus der evangelischen Gemeindearbeit. Ich finde die Bezeichnung ehrlich.

2019 kann der Altenclub sein 50jähriges Bestehen feiern! Beständigkeit, Verlässlichkeit und Vertrautheit zeichnen diesen Club aus. Woche für Woche, Jahr um Jahr, jeden Donnerstag wird zum Altenclub eingeladen. Das ist etwas ganz besonderes in dieser schnelllebigen Zeit.

Wir Menschen wünschen uns zu jeder Zeit, in jedem Alter Verlässlichkeit und Vertrautheit, im Älterwerden und Altsein oft ganz besonders. Da kann im Alter auf ein ereignisreiches Leben geschaut werden. Jahr um Jahr wird die Rückschau länger. Das Gefühl, die Welt dreht sich immer schneller und viele technische Entwicklungen überraschen und erschrecken.

Da kann der Altenclub den Menschen Halt und Geborgenheit geben.

Kaum eine ist unter 80 und die meisten von ihnen sogar über 90, die jede Woche zum Altenclub kommen. Oft mit Mühen, die Beine wollen nicht so, Schmerzen auch mal. Doch der Donnerstag ist fest eingeplant. Ein Anlass rauszugehen und sich mit anderen Menschen treffen. Gespräche zu führen, diskutieren, mit beiden Beinen im Leben stehen.

In all den Jahrzehnten des Bestehens des Altenclubs gab es eine Clubleiterin. Im Oktober 1987 übernahm Frau Steuer diese Aufgabe. Im Team mit Frau Ramme und Frau Enge führen sie die wöchentlichen Veranstaltungen durch.

Altenarbeit ist viel mehr als guten Kaffee trinken. Altenarbeit ist Erinnerungsarbeit, geistliche und körperliche Beweglichkeit, Gedächtnistraining mit allen Sinnen, jahreszeitliche Feste feiern, singen und musizieren, basteln und Lesungen.

Altenarbeit ist Wissen, und dieses Wissen hat sich das Team in Eigeninitiative und mit viel Engagement angeeignet.

Seit etlichen Jahren gibt es einen guten Kontakt zur Seniorenresidenz Domizil in der Müllerstraße. Auch Menschen, die nicht mehr in der eigenen Wohnung leben können, haben so die Möglichkeit, regelmäßig mit dem Domizilbus und Assistenz den Altenclub besuchen zu können.

Wir haben Ihr Interesse geweckt?
Wir laden Sie herzlich zum Altenclub ein!

Andrea Delitz

Stromzählerstände nicht verraten – Vorsicht, Betrug

Betrügereien mit Werbung für neue preiswerte Stromanbieter ist die neuste Masche von Menschen, die ein leichtes Geld verdienen wollen. Bundesweit häufen sich die Beschwerden bei Polizei und Verbraucherzentralen über unseriöse Direktvertriebler.

Sie wollen mit Kundendaten der Energieversorger neue Verträge abschließen und Provisionen kassieren.

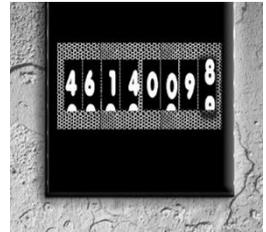
Dieser Trick geht so:

Entweder am Telefon oder an der Haustür erfragen die Betrüger, die sich meistens als Mitarbeiter/innen eines Energieanbieters (Strom, Gas) ausgeben, die Stromzählernummer und den Zählerstand. Begründet wird das meistens mit einem technischen Fehler, weshalb man die Daten abgleichen müsse.

Bereits das Einverständnis, Informationsmaterial eines Energieanbieters zugeschickt zu bekommen, deuten die Betrüger als „Ja“ zu einem neuen Vertrag.

Unbefugte lesen sogar in den Hauskellern direkt die Zahlen ab.

Es wird auch mit dem Gewinn bei einem Gewinnspiel gelockt, an dem die Betroffenen nicht teilgenommen haben.



Davon, dass sie betrogen worden sind, bekommen die Betroffenen erst etwas mit, wenn sie Post von einem Stromanbieter mit dem neuen Vertrag bekommen.

Das rät die Kriminalpolizei

- **Warnen Sie Bekannte und Familienangehörige vor den verschiedenen Strategien der Betrüger.**
- **Geben Sie keine persönlichen Informationen über finanzielle oder familiäre Verhältnisse heraus.**
- **Lassen Sie nur von der Hausverwaltung angekündigte oder selbst bestellte Handwerker ins Haus.**
- **Überprüfen Sie Dienstausweise und rufen Sie im Zweifelsfall die angeblich beauftragende Behörde an.**
- **Beenden Sie sonderbare Telefonate und verständigen Sie die Polizei unter 110.**

Betroffene, denen ein Vertrag untergeschoben wurde, können sich an die Verbraucherzentrale Bundesverband - Marktwächter Energie - wenden:

Per Post Markgrafenstr. 66, 10869 Berlin
Per Fax: 030 / 25800-218
Per E-Mail: EMW@vzbv.de

Ursel Wenzel

P.s. Die Redaktion ist dankbar für diesen weiteren Hinweis für unsere Leser.

Radtour nach Kloster Chorin



Die Stadt erwacht langsam aus dem Dunkel der Nacht. Fleißige Hände schaffen Licht und Energie. Kühle, fast samtweiche Luft belohnt den Frühaufsteher.

Schnell ist der S-Bahnhof Gesundbrunnen erreicht. Um fünf Uhr geht die Fahrt mit der S-Bahn nach Oranienburg an der Havel.

Der Morgentau legt sich wie ein weißer Mantel über Wiesen und Auen. Inzwischen ist es sechs Uhr, die Sonne zeigt glutrot ihr Gesicht, drängt die Nacht immer mehr zurück, die Erde atmet schwer, Flora und Fauna erwachen. Ein Konzert der Tiere belohnt den Naturfreund.

Was ist das denn? Keine acht Meter vom Radweg entfernt liegt ein Kalb im Gras, neben seinem Kopf ein Rabe. Er wacht über das kranke Tier, fast wie im Märchen. Mit den letzten Wasserreserven benetze ich Maul und Kopf des Kalbes. Es bewegt sich, brüllt nach seiner Mutter, die sofort kommt und ihr Kind ins Leben zurückholt.

Zwischen Oberhavelkanal und Finowkanal setzt reger Radverkehr ein. Die alte, umgestaltete Restaurantscheune mit Biergarten lädt zum Verweilen ein.

Der Treidelweg am Finowkanal ist das Ziel der Radwanderer. Jung und Alt tauschen sich aus, geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter. Bis Eberswalde, weiter nach Niederfinow zum Schiffshebewerk geht die Radtour.

Meine Fahrt geht von Eberswalde nach Kloster Chorin, auf schattiger und hügeliger Piste, durch die Schorfheide mit geschützten Buchenwäldern. Kinderlachen und Biene-Maja-Musik am Wegesrand, eine Kindergeburtstagsfeier, kurzen Stopp, freundliche Begrüßung: „Kommen Sie auf der Rückfahrt einfach vorbei. Sie sind herzlich willkommen!“

Nach einigen Kilometern habe ich Kloster Chorin erreicht. Zufrieden lasse ich mir ein Weizen schmecken. Freundlich fertigt mich die Verkäuferin ab. Einen Rabatt für drei Kräuteraufguss für die Damen aus Berlin kann ich nicht rausschlagen. Hier wird nicht gefeilscht und gehandelt.

Wie ein alter Bekannter werde ich von den Kindern begrüßt. „Berlin, Berlin, wir kommen nach Berlin“, singen sie. Ich bin sprachlos, fahre nach langer Verweildauer froh und frei zügig über Eberswalde und Bernau nach Berlin zurück.

Friedrich Rathenow

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Megumi Hamaya

Besuchsdienst

Andrea Delitz

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Andrea Delitz

Senioren-Tanzgruppe

Mi. 10.30 - 12.30 Uhr

Christel Dannenberg

Plauderrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Andrea Delitz

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. – Okt.)

Andrea Delitz

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. – Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Annegrit Enge, Andrea Delitz

Curling

Mi, monatlich nach Ankündigung

Andrea Delitz

17.00 – 19.00 Uhr (Apr. - Sept.)

16.00 – 18.00 Uhr (Okt. - Mrz.)

Stadtspaziergang

Mi 09.30 Uhr, monatlich

Andrea Delitz

(nach Ankündigung)

Theologisches Gespräch

Di 18.00 – 20.00 Uhr

Pfr. Johannes Heyne

(nach Ankündigung)

Parkspaziergänge

Di 10.00 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner

Pfrn. Veronika Krötke und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Fr 10.00 – 11.30 Uhr

Pfr. Paul Bismarck,

Andrea Delitz, Oksana Garanda

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding
Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindegemeinderäte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Johannes Heyne, Ute Birgit Kindler,
Marita Lersner, Renate Liebig, Barbara Simon,
Alexander Tschernig

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Juli / August 2018, 11. Juni 2018

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h



Platz für Ihre Werbung!

SILKE SCHOEN

RAUM AUSSTÄTTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414

www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?

Dreck, Schmutz? Möbel rücken?

Bei uns nicht!!

Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch

Malermeisterin



030/891 75 94
0172/393 50 47

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Jens Krause
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95

Öffnungszeiten:

Di 10 – 14 Uhr

Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Claudia Guerra de la Cruz
Tel. 70 71 51 81

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolaj, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Paul Bismarck
Sprechzeit: Fr 13.00 - 14.00 Uhr
p.bismarck@ekbo.de
Tel. 0157 735 678 61

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius Kirchbauverein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt